

Landkreis Vorpommern-Rügen

Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss



Niederschrift über die 47. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses am 21. Februar 2024

Sitzungsraum: Raum 126/127 der Kreisverwaltung, Carl-Heydemann-Ring 67 in
18437 Stralsund

Sitzungsdauer: 17:00 - 17:34 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Maik Hofmann

Ausschussmitglieder

Frau Wenke Brüdgam
Herr Frank Fanter
Frau Silvia Palmstedt
Herr Michael Philippen
Herr Helmut Poppe
Herr Thomas Reichenbach
Frau Manuela Schöler
Frau Sandra Schröder-Köhler
Frau Brunhild Steinmüller
Herr Axel Thiede
Herr Norbert Thomas

Von der Verwaltung

Frau Ricarda Rumpel
Frau Gerlind Ockert
Frau Kati Bischoff
Herr Georg Rüting
Frau Manuela Redlich

FBL 1
FGL 13.30
SB Datenschutz
FDL 13
Protokollführung

Es fehlen:

Ausschussmitglieder
Frau Katja Danter
Frau Kristine Kasten
Herr Kevin Zenker

unentschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung

- Öffentlicher Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Bestätigung der Tagesordnung

4. Bestätigung der Niederschrift vom 17. Januar 2024
5. Beratung zur Änderung der Vereinsförderrichtlinie des Landkreises Vorpommern-Rügen
- 5.1. Antrag der Kreistagsfraktion CDU: „Härtefallförderung für Vereine wegen gestiegener Energiekosten“ A/3/0243
6. Sachstand zum Prüfauftrag - Möglichkeit eines gymnasialen Bildungsganges in Sassnitz
7. RBB Stralsund - Informationen zur Sporthalle des Campus
8. Anfragen
9. Mitteilungen

Sitzungsergebnis

- Im öffentlichen Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Hofmann eröffnet als Ausschussvorsitzender die 47. Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss mit 10 von 15 Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.

2. Einwohnerfragestunde

Einwohneranfragen werden nicht gestellt.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Anmerkungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

17:02 Uhr betritt Frau Palmstedt den Sitzungsraum. (11/15)

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss stimmt der Tagesordnung einstimmig zu.

4. Bestätigung der Niederschrift vom 17. Januar 2024

Anmerkungen oder Änderungswünsche zur Niederschrift der Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses vom 17. Januar 2024 werden nicht vorgetragen.

Herr Hofmann bittet um Abstimmung über die Niederschrift vom 17. Januar 2024.

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss bestätigt einstimmig bei einer Enthaltung die Niederschrift über die Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses vom 17. Januar 2024.

5. Beratung zur Änderung der Vereinsförderrichtlinie des Landkreises Vorpommern-Rügen

5.1. Antrag der Kreistagsfraktion CDU: „Härtefallförderung für Vereine wegen

Herr Reichenbach begründet den eingebrachten Antrag.

Auf **Herrn Hofmanns** Frage, ob Härtefälle bekannt seien, antwortet **Herr Reichenbach**, dass ihm noch keine geläufig seien.

Frau Brüdgam kann das Anliegen des Antrages nachvollziehen, jedoch nicht, warum die Richtlinie als Fundament genommen werde, wenn es nur für das Jahr 2024 gelten solle. Eine Lösung für einen einmaligen Härtefallfonds für 2024, losgelöst von der Richtlinie, sehe sie als sinnvoller an. Wenn die Richtlinie angepasst werde, mit der Bindung an das Jahr 2024, müsse man im Anschluss die Richtlinie wieder ändern, um den Passus wieder herauszunehmen. Sie fragt, ob es nicht Möglichkeiten gebe, die verfahrenstechnisch eine einfachere Lösung offerieren.

Herr Hofmann führt aus, dass eine Abfrage über den Kreissportbund ergeben habe, dass bei den Sportvereinen keine Notstände bestehen.

Herr Reichenbach spricht sich hinsichtlich des präventiven Aspektes für den Be- schlussvorschlag des Antrages aus.

Es mache Sinn, auch wenn es nur für ein Jahr sei, mit in die Richtlinie aufzunehmen, sagt **Frau Rumpel**. Somit wisse man, nach welchen Vorgaben es gehandhabt werde. Das Prozedere sei festgelegt. Des Weiteren merkt sie an, dass, wenn dieser Antrag auf der Kreistagssitzung am 11. März 2024 zum Beschluss komme, die Richtlinie gleich dahingehend geändert werde.

Herr Reichenbach fügt hinzu, dass dann ca. noch 6 Wochen bleiben (bis zum 30. April 2024), dass die Betroffenen ihren Antrag einreichen können.

Frau Brüdgam erkundigt sich in dem Zusammenhang über die praktische Umsetzung und fragt, ob die Vereine für die gestiegenen Kosten aus dem Jahr 2023 bis zum 30. April 2024 einen Antrag stellen können:

Frau Rumpel bejaht.

Frau Palmstedt fragt, ob es nicht Sinn mache, diesen Passus generell in die Richtlinie mit aufzunehmen.

Frau Rumpel weist darauf hin, dass sie es für dieses Jahr gemeinsam noch geschafft haben, dem Haushaltssicherungskonzept zu entkommen. Das werde für die Folgejahre nicht mehr so sein. Daher werden sich freiwillige Leistungen immer angeschaut werden. Daher würde es jetzt wenig Sinn machen.

Herr Hofmann fragt, ob noch eine Deckungsquelle gebraucht werde.

Frau Rumpel verneint. Der Antrag werde zusammen mit der Haushaltssatzung eingebracht. Dementsprechend werde das Kreistagsbüro darauf achten, dass die Tagesordnung so gefasst werde, dass der Antrag vor der Haushaltssatzung behandelt werde. Es werde keine Deckungsquelle benötigt, da es in den nächsten Haushalt komme. Das bedeute, dass dieses Produkt um 20.000 € für das Haushaltsjahr erhöht werde.

Herr Hofmann fragt, wie viel Geld in diesem Produkt eingestellt sei.

100.000 €, das meiste davon sei für Investitionen, teilt **Frau Rumpel** mit.

Weiterer Redebedarf besteht nicht.

Herr Hofmann bittet um Abstimmung des eingebrachten Antrags.

Beschlussvorschlag:

Der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Kreistag Vorpommern-Rügen wie folgt zu beschließen:

Der Landrat wird beauftragt, mindestens 20.000 Euro zusätzlich im Haushalt 2024 zur Unterstützung der Vereine zur Verfügung zu stellen. Die Vereine sollen diese zusätzliche finanzielle Hilfe nur erhalten, wenn diese entsprechend nachweisen können, dass sie die hohen Energiepreise nicht mehr aus eigenen Mitteln zahlen können und ihnen dadurch in diesem oder im nächsten Jahr eine Vereinsauflösung drohen würde. Diese Hilfen sollen an die bereits bestehende Vereinsförderrichtlinie gekoppelt und so einfach wie möglich für die Vereine gestaltet werden.

Die Vereinsförderrichtlinie soll daher wie folgt geändert werden:

An § 2 Abs. 1 wird nach Ziffer 4 angefügt:

5. Einmalig für das Haushaltsjahr 2024 werden Härtefallanträge wegen gestiegener Energiekosten bewilligt, sofern der Verein diese unverschuldet nicht aus eigener Kraft tragen kann. Der Nachweis des Härtefalls ist mit Verbrauchsabrechnungen, Vorauszahlungsforderungen, Bankbelegen und Einnahmen-Ausgaben-Übersichten zu belegen. An § 5 Abs. 2 wird folgender Satz angefügt:

Härtefallanträge nach § 2 Abs. 1 Ziff. 5 müssen bis 31.04.2024 eingereicht sein.

Dafür: 11

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt.

6. Sachstand zum Prüfauftrag - Möglichkeit eines gymnasialen Bildungsganges in Sassnitz

Frau Ockert fasst den Inhalt des Kreistagsbeschlusses vom 30. August 2021 kurz zusammen, indem der Landrat beauftragt wurde zu prüfen, ob ein gymnasialer Bildungsgang in Sassnitz errichtet werden könne. Sie berichtet, dass sie dazu bereits ein Gespräch mit Herrn Kracht geführt habe, als er noch Bürgermeister von Sassnitz war. Am 11. Dezember 2023 habe es ein Treffen mit Herrn Kräusche, dem neuen Bürgermeister der Stadt Sassnitz, und ihr gegeben. In dem Gespräch habe sie ihm die Sachlage noch einmal dargestellt. Eine kooperative Gesamtschule in Sassnitz wäre unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Was die Mindestschülerzahlen nach dem Schulgesetz M-V betreffe, könne man diese durch die Schüler/innen der Regionalen Schule in Sassnitz, die es gegenwärtig tatsächlich gebe, erreichen. Ab Klassenstufe 7 teilt sich das auf in Schüler/innen, die den gymnasialen Bildungsgang besuchen und Schüler/innen, die den regionalen Bildungsgang besuchen. Das ergebe sich durch die Schulform „kooperative Gesamtschule“. Es sei davon auszugehen, dass ca. 40 Schüler/innen, nach der gegenwärtigen Lage, den gymnasialen Bildungsgang ab Klassenstufe 7 besuchen würden. Voraussetzungen dafür seien:

1. die Etablierung in den Schulentwicklungsplan des Landkreises,
2. die Genehmigung durch das Bildungsministerium M-V und
3. die Stadt Sassnitz müsse bereit sein, ihre Regionale Schule in Sassnitz zu schließen (denn das sei eine Folge aus der Errichtung einer kooperativen Gesamtschule.) Anschließend würde, so **Frau Ockert**, die kooperative Gesamtschule mit Gymnasial- und Regionalschulteil errichtet werden. Des Weiteren müsse überlegt werden, ob der Träger dieser kooperativen Gesamtschule der Landkreises Vorpommern-Rügen (gesetzlicher Schulträger) oder die Stadt Sassnitz sei, wofür seitens der Stadt ein Antrag zu stellen sei.

Die Antwort des Bürgermeisters der Stadt Sassnitz lautete, dass er es sich in 5 Jahren vorstellen könne.

Frau Ockert gibt zu bedenken, dass ein weiteres Schulgebäude für den Gymnasialteil erforderlich sei, denn dieser könne nicht an dem jetzigen Standort der Regionalschule etabliert werden. Eine Möglichkeit wäre, die ehemalige Außenstelle vom Ostseegymnasium in der Mukraner Straße als Gymnasialschulteil zu nutzen. Diese sei aktuell aber durch die Grundschule der Stadt belegt, da am Grundschulgebäude der Stadt gebaut werde. Wann die Fertigstellung erfolgt, könne man noch nicht sagen. Eine andere Möglichkeit wären die Räumlichkeiten der Beruflichen Schule in Sassnitz (wie laut Prüfauftrag). Aber auch wenn es der Platz hergebe, sei es ohne Umbaumaßnahmen gar nicht möglich. Zudem sei auch der Schulweg nicht ganz unerheblich, der gegenwärtig über die Straße der Jugend führe. Er sei der schlechteste der ganzen Stadt und für Schüler/innen ab der Klassenstufe 7 komplett ungeeignet. D.h., man müsse eine Zuwegung zu diesem Schulgebäude über die Mukraner Straße machen. Ein Teil des Geländes, welches in die Zuwegung mit einbezogen werden müsse, gehöre nicht der Stadt. Deshalb müssen dort noch weitere Gespräche ausschließlich seitens der Stadt Sassnitz geführt werden.

Herr Kräusche sei ambitioniert, die Entwicklung in der Stadt Sassnitz voranzutreiben und stabile Einwohnerzahlen zu haben, sagt **Frau Ockert**, aber das, was sie hier ausgeführt habe, seien alles Gründe, warum man gegenwärtig noch nicht in Angriff nehme, eine kooperative Gesamtschule in Sassnitz zu errichten.

Herr Hofmann fragt, ob es das Gesprächsergebnis schriftlich gebe.

Frau Ockert verneint und bekundet, dass es erstellt werden könne.

Herr Hofmann spricht sich aufgrund eines großen Interessentenkreises zu diesem Thema für das Angebot aus.

Es wird sich auf eine detaillierte Wiedergabe von **Frau Ockerts** Ausführungen in dieser Niederschrift geeinigt.

Herr Hofmann fragt, ob sich der Bürgermeister Herr Kräusche mit der parlamentarischen Situation auseinandergesetzt habe.

Frau Ockert antwortet, dass sie darüber keine Kenntnis habe.

Weiterer Redebedarf besteht nicht.

7. RBB Stralsund - Informationen zur Sporthalle des Campus

Herr Rüting teilt mit, dass vom Landesförderinstitut M-V (LFI) die Nachricht gekommen sei, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen mit der Sporthalle des Campus in der Gesamtförderung wahrscheinlich nicht berücksichtigt werde. Zunächst sei die Rede von einer Zweifeld- / Dreifeldhalle gewesen. Zu diesem Zweck soll am 4. März

2024 ein Termin mit Minister Meyer, dem Landrat Herrn Dr. Kerth und dem Oberbürgermeister Herrn Dr. Badrow in Schwerin stattfinden. **Herr Rüting** bedauert in diesem Zusammenhang, dass somit keine Inaugenscheinnahme der Gegebenheiten vor Ort erfolgen könne. Nach wie vor bestehe das Interesse, gemeinsam mit der Hansestadt Stralsund etwas zu entwickeln. Städteplanerisch halte er es für sehr sinnvoll in dem Bereich, was nun flächenbaulich erschlossen werden solle und der Hansestadt auch zugutekomme. Das Gesamtprojekt erfolge in guter Ab- und Übereinstimmung mit der Hansestadt Stralsund. Die Baugenehmigung solle in dieser Woche beantragt werden. Das sei ein wichtiger Schritt für den Gesamtkomplex „Campus“, für die Turnhalle sehe er jedoch noch kein „Licht am Ende des Tunnels“. Man bemühe sich, eine Energiequelle aufzutun.

Da Frau Rumpel bei dem benannten Termin auch zugegen ist, bittet **Herr Hofmann** sie, den Wunsch der Hansestadt Stralsund, dass die Turnhalle eher eine Eventhalle werden solle, mit vorzutragen.

Frau Rumpel sagt, dass sie mit dem Oberbürgermeister Herrn Dr. Badrow schon darüber gesprochen habe. Momentan sei man erschüttert über die Nachricht des LFI, den Bau der Turnhalle nicht zu fördern, was normalerweise bei einer Schule nicht sein könne. Zuerst müsse man diese Problematik ansprechen, dann übermittelt sie aber gern das Anliegen der Hansestadt Stralsund.

Herr Hofmann bedankt sich und wünscht viel Erfolg bei den Gesprächen.

Weiterer Redebedarf besteht nicht.

8. Anfragen

Frau Brüdgam fragt nach dem Sachstand zum Kreistagsbeschluss vom 18. Dezember 2023 zur Einberufung eines Schülerbeförderungsgipfels.

Frau Rumpel führt aus, dass sie die Ausschussvorsitzenden des Mobilitätsausschusses und des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses, Herrn Jahns und Herrn Hofmann, geladen und man sich in dieser Runde über die Eckpunkte dieses Schülerbeförderungsgipfels verständigt habe. Ein Termin wurde für den 24. April 2024 um 16 Uhr vereinbart.

Frau Brüdgam erkundigt sich nach dem Kreis der eingeladenen Personen.

Frau Rumpel teilt mit, dass beide Ausschüsse (der Mobilitätsausschuss und der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss) in Gänze geladen werden. Des Weiteren noch zwei Vertreter/innen des Kreisschülerrates und zwei Vertreter/innen des Kreiselternrates. Die Verkehrsgesellschaft und die Verwaltung werden selbstverständlich auch anwesend sein.

Vorab werde über den Kreiselternrat abgefragt, ob weitere größere Probleme zur Sprache gebracht werden müssen. **Frau Rumpel** merkt noch an, dass seitens der Ausschussvorsitzenden die Empfehlung gekommen sei, die Gesprächsrunde nicht öffentlich zu führen, sodass man sich im Anschluss auf eine Pressemitteilung verständigt.

Auf Nachfrage von Herrn Reichenbach führt **Frau Bischoff** aus, dass sie ihm im Anschluss der Sitzung ein paar Exemplare der Flyer (die auf den Tischen aufgrund des Jubiläums „250. Jahre Caspar David Friedrich“ ausliegen) aushändigt.

Herr Philippen fragt Herrn Rüting nach einem Bericht aus der vergangenen Sitzung über die Entwicklung der Beruflichen Schulen.

Das Gutachten werde am 27. Februar 2024 vorgestellt, antwortet **Herr Rüting**. Danach werde er im Ausschuss für Bildung-, Kultur und Sport darüber berichten.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt.

9. Mitteilungen

Frau Rumpel informiert, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen einen Bescheid vom Bildungsministerium M-V erhalten habe, mit der Bitte, dass der Kreistag Vorpommern-Rügen die Schulentwicklungsplanung sowie die Schließung der Förderschule in Bergen bis zum 31. März 2024 beschließen solle. Geschehe das nicht, werde es zu einer Ersatzvornahme kommen. In der Fraktionsvorsitzendenrunde habe man sich geeinigt, es nicht noch einmal in die Gremien zu geben, da es bereits zweimal gesagt worden sei.

Zum Thema „Schulspeisung“ und in Vorbereitung auf die nächste Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses am 6. März 2024 teilt **Herr Hofmann** mit, dass ihn der Leiter der Küchenbetriebe IB Vorpommern/ Rügen angesprochen habe, dass er eine Idee habe, wie man die Qualität des Schulessens sichern und den Preis im Zaum halten könne. Dieses Konzept würde er dem Ausschuss für Bildung-, Kultur und Sport gern vorstellen. Somit hat **Herr Hofmann** das Thema mit auf die Tagesordnung für die kommende Ausschusssitzung genommen.

Frau Schröder-Köhler verabschiedet sich bereits jetzt aus dem Ausschuss für Bildung-, Kultur- und Sport, da sie die kommenden drei Sitzungen verhindert sein werde. Sie bedankt sich bei allen Anwesenden und hofft, dass sie auch nach der Wahlperiode alle in Kontakt bleiben.

Herr Hofmann bedankt sich bei **Frau Schröder-Köhler** für ihr Mitwirken.

Weitere Mitteilungen werden nicht vorgetragen.

Herr Hofmann bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Ausschusssitzung um 17:34 Uhr.



Datum, Unterschrift
Maik Hofmann
Ausschussvorsitzender



Datum, Unterschrift
Manuela Redlich
Protokollführerin